

Technische Universität Dresden

Fakultät Verkehrswissenschaften

Professur für Verkehrspsychologie

Sommersemester 2025

Handanweisung Verkehrsprojekt: Mit Bus und Bahn unterwegs

Dozentin: Dr. rer. nat., Dipl.-Psych. Susann Richter

Verfasser*innen: Nela Rigert, Jasmin Buchwitz und Melinda Wöfl

Abgabetermin: 09.07.2025

Inhaltsverzeichnis

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	II
1 Thema	1
2 Formale Angaben	1
3 Zielgruppe	1
4 Voraussetzungen	1
4.1 Lehr- und Lernanalyse.....	1
4.2 Voraussetzungen an die Lehrperson	2
4.3 Voraussetzungen an die Lernumgebung	3
4.4 Lehrplanbezug	3
5 Lernziele	3
6 Konzeption	5
6.1 Ablaufplan.....	5
6.2 Kurze Beschreibung der Inhalte.....	9
6.3 Kurze Beschreibung der Methoden.....	9
6.4 Hinweise zur Durchführung und Flexibilisierung	10
7 Benötigte Materialien	11
LITERATURVERZEICHNIS	12
ANHANG	1

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abkürzung	Bedeutung
SuS	Schüler und Schülerinnen
LP/LK	Lehrperson/Lehrkraft
AB	Arbeitsblatt

1 Thema

Beim Thema Verkehrserziehung in der Grundschule steht oft die Fahrradausbildung im Mittelpunkt. Dabei ist der Alltag vieler Kinder mindestens genauso stark durch Bus- und Bahnfahrten geprägt: Viele legen ihren Schulweg regelmäßig mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurück. Die von uns geplante Doppelstunde knüpft an diese Alltagserfahrung an. Ziel ist es, grundlegende Kompetenzen im Umgang mit dem Liniennetz, im sicheren Verhalten im öffentlichen Raum und der eigenständigen Planung von Wegen zu fördern. Gleichzeitig werden soziale Werte wie Rücksichtnahme und verantwortungsvolles Handeln thematisiert. Gerade weil dieses Thema im Unterrichtsalltag oft wenig Beachtung findet, möchten wir mit unserer Doppelstunde dazu beitragen, den sicheren und bewussten Umgang mit Bus und Bahn kindgerecht zu fördern.

2 Formale Angaben

Thema: Mit Bus und Bahn unterwegs

Fach: Sachunterricht

Klasse: 3

Zeit: 90 min

3 Zielgruppe

Das Projekt „Unterwegs mit Bus und Bahn“ wurde für maximal 28 Schüler*innen der Klasse 3 konzipiert, es ist jedoch auch möglich, mit weniger Schüler*innen als einer Klassenstärke zu arbeiten. Das Projekt kann problemlos auch in etwas vereinfachter und abgewandelter Form für die 2. Klasse verwendet werden.

4 Voraussetzungen

4.1 Lehr- und Lernanalyse

Für die erfolgreiche Durchführung des Verkehrsprojekts sollten die Kinder möglichst über eigene Erfahrungen mit Bus und Bahn verfügen. So können sie an Erlebnisse aus ihrem Alltag anknüpfen und das Thema lebensnah bearbeiten. Wünschenswert ist zudem eine gewisse Reflexionsfähigkeit: Die Kinder sollten

in der Lage sein, ihr eigenes Verhalten im Straßenverkehr zu hinterfragen und sich mit konkreten Situationen auseinanderzusetzen. Auch soziale Kompetenzen wie Kooperationsfähigkeit sind hilfreich. Die Kinder sollten bereit sein, mit anderen zusammenzuarbeiten, sich auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen, insbesondere bei Aufgaben in Partnerarbeit. Da das Thema Verkehr alle Kinder betrifft, ist es von Vorteil, wenn sie ein grundsätzliches Interesse und eine intrinsische Motivation mitbringen. Im Hinblick auf die Arbeitsweise sollten die Kinder möglichst selbstständig Aufgaben bearbeiten können, allein oder gemeinsam mit einem Partner, und Verantwortung für ihr eigenes Lernen übernehmen. Für die inhaltliche Auseinandersetzung ist es wünschenswert, dass die Kinder über erste Fähigkeiten im kritischen Denken verfügen, etwa um Gefahrensituationen im Straßenverkehr (z. B. an Haltestellen oder in öffentlichen Verkehrsmitteln) einschätzen und über mögliche Handlungsoptionen nachdenken zu können. Ein grundlegendes Verkehrsgefühl, wie etwa beim Überqueren von Straßen, im Umgang mit Ampeln oder beim Verhalten in Bus und Bahn, bildet eine wichtige Basis für das Projekt. Darüber hinaus sollten die Kinder ein gewisses räumliches Vorstellungsvermögen mitbringen, um sich auf einem Liniennetzplan orientieren und Routen beschreiben zu können. Auch die Orientierung im Raum, wie das sichere Unterscheiden von rechts und links oder das Verständnis von Begriffen wie „in Fahrtrichtung“ oder „abbiegen“, ist von Vorteil. Die Lernenden sollten mit verschiedenen Sozialformen des Unterrichts vertraut sein, insbesondere mit Einzel- und Partnerarbeit. Diese Methoden werden im Projekt gezielt eingesetzt, um eigenständiges Arbeiten sowie kooperatives Lernen zu fördern.

4.2 Voraussetzungen an die Lehrperson

Die Lehrperson ist mit dem Projektverlauf sowie den gewählten Methoden entsprechend der Verlaufsplanung vertraut. Sie hat sich intensiv mit den eingesetzten Materialien auseinandergesetzt und ist in der Lage, hierzu sicher und fundiert Auskunft zu geben. Darüber hinaus hat sich die Lehrperson im Vorfeld darüber informiert, wie viele Schüler*innen ihren Schulweg regelmäßig mit dem Bus zurücklegen, und kennt deren Wohnorte in groben Zügen.

4.3 Voraussetzungen an die Lernumgebung

Das Verkehrsprojekt findet im Klassenraum der 3. Jahrgangsstufe statt. Der Raum sollte mit einer digitalen Tafel sowie einer herkömmlichen Kreidetafel ausgestattet sein und somit eine flexible und mediengestützte Unterrichtsgestaltung ermöglichen.

4.4 Lehrplanbezug

Der Gegenstand der Unterrichtsstunde „Unterwegs mit Bus und Bahn“, bezieht sich auf das allgemeine formulierte Lernziel „Entwickeln der Fähigkeit, sich in Raum und Zeit zu orientieren“ (vgl. Sächsisches Staatsministerium für Kultus 2004/2009/2019, S. 17). Die von uns vorbereitete Unterrichtseinheit lässt sich genauer dem Lernbereich 5 der Klassenstufe 3 „Begegnung mit Raum und Zeit“. Hierbei ist das Ziel das Kennen von wichtigen Verkehrswegen des Landkreises unter dem Aspekt der Verkehrssicherheit (vgl. ebd., S. 21). Außerdem lassen sich Bezüge zum Lernbereich 5 der anderen Klassenstufen herstellen. In den Klassen 1 und 2 finden sich Bezüge unter dem Ziel „Kennen wichtiger Verkehrswege im Schul- und Wohnumfeld“ (vgl. ebd., S. 12). Auch in der Klassenstufe 4 kann man dieses Thema unter dem Aspekt Fahrsicherheit und gegenseitiger Rücksichtnahme und Verantwortung anbringen (vgl. ebd., S. 29).

- wichtige Verkehrswege

Verkehrssicherheit

→ MU, Kl. 3, LB 4

→ WE, Kl. 3, LBW 1

⇒ Werteorientierung

⇒ Medienbildung

(Sächsisches Staatsministerium für Kultus 2004/2009/2019, S. 21)

5 Lernziele

Folgende Lernziele basieren auf dem WKW-Modell.

Wissenserwerb:

Die SuS gewinnen Einblick in den Aufbau von Liniennetzplänen und erkennen die Informationen, die dieser bereitstellt.

Die SuS kennen Verhaltensregeln im öffentlichen Nahverkehr und können dementsprechend handeln.

Kompetenz:

Die SuS erarbeiten selbstständig eine Route mithilfe des Liniennetzplanes in Partnerarbeit und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse der Klasse.

Werteorientierung:

Die SuS erkennen die Bedeutung von Regeln für einen sicheren und respektvollen Umgang miteinander im öffentlichen Nahverkehr.

20 Minuten	Vorstellung der Arbeitsergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der Routen an der Tafel - eine Vorstellungsgruppe und eine Kontrollgruppe, da die Routen jeweils mehrmals ausgeteilt werden - Vorstellung von einem Fahrplan mit drei Fragen der Straßenbahnlinie 1: -> Es ist Montag 10 Uhr ich will in Richtung xy, wann kommt die Bahn? 	Plenum	- digitale Tafel	- Bild des Abfahrplans der Straßenbahnlinie
20 Minuten	Erarbeitung von Verkehrsregeln	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung von Verkehrssituationen im Plenum - ein ausgewähltes Kind liest die Situation vor - LK fasst zusammen und fragt die SuS, was in der Situation falsch gelaufen ist - SuS spielen die Situation szenisch nach unter Anwendung der gelernten Regeln - wiederholt den Vorgang mit allen Geschichten 	Plenum	- digitale Tafel	<p>- Geschichten</p> <p>Hintergrund szenische Darstellung siehe PowerPoint eventuell Requisiten z.B. ein Stuhl als Sitzplatz</p>

5 Minuten	Abschluss	<ul style="list-style-type: none"> - Feedback durch Ampelsystem mit Stiften mit folgenden Fragen/Aussagen: - Ich finde mich im Liniennetz zurecht. - Ich kenne die Regeln... - Ich habe mich an die drei Abmachungen gehalten - LK greift die drei Regeln vom Anfang auf und lobt die SuS entsprechend des Verhaltens - LK fasst die Stunden zusammen und bedankt sich bei den SuS - LK verabschiedet sich 	Plenum		<ul style="list-style-type: none"> - grüner, gelber und roter Stift
-----------	-----------	---	--------	--	--

6.2 Kurze Beschreibung der Inhalte

In unserer geplanten Unterrichtseinheit lässt sich eine inhaltliche Dreiteilung erkennen. Der erste inhaltliche Schwerpunkt liegt auf dem Arbeiten mit Liniennetzplänen. Zu Beginn setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Aufbau sowie der Informationsentnahme aus dem gesamten Liniennetz der Dresdner Verkehrsbetriebe auseinander. Darauf aufbauend planen sie eigene Routen anhand eines Ausschnitts des Liniennetzes und rekonstruieren diese gedanklich oder praktisch. Der zweite Teil besteht im Kennenlernen und Nutzen eines exemplarischen Haltestellenplans. Hier steht das Entnehmen von Informationen im Vordergrund – insbesondere Abfahrtszeiten und Fahrtdauer. Die dritte und letzte Einheit widmet sich den Verhaltensregeln im öffentlichen Nahverkehr. Thematisiert werden sowohl Regeln zur eigenen Sicherheit als auch solche, die ein respektvolles und rücksichtsvolles Miteinander in Bus und Bahn ermöglichen.

6.3 Kurze Beschreibung der Methoden

Zum Einstieg in die Unterrichtseinheit wird die sogenannte Eckenmethode verwendet. Dabei wird an der Tafel ein Bild mit den vier Fortbewegungsmitteln (Fahrrad, Bus/Bahn, Auto und zu Fuß) gezeigt. Die Schülerinnen und Schüler stellen sich in die entsprechende Ecke des Raumes, je nachdem, wie sie zur Schule gekommen sind. Diese Methode dient der Aktivierung, Bewegung und einem persönlichen, niedrigschwelligen Einstieg in das Thema. Sie motiviert, fördert den Austausch unter den Lernenden und visualisiert gleichzeitig die Verteilung der Verkehrsmittel innerhalb der Klasse.

Im Anschluss wird gemeinsam ein großer Liniennetzplan an der Tafel erarbeitet. Die Lehrkraft stellt Fragen wie: „Was könnt ihr sehen?“, „Was stellt das Bild dar?“ oder „Wofür brauchen wir Liniennetzpläne?“. Gemeinsam wird beispielhaft eine Route durchgegangen. Dieser strukturierte Input mit Alltagsbezug fördert die Orientierungskompetenz, ist lebensnah und verhindert eine Überforderung der Lernenden – ein Beispiel für sinnvoll eingesetzten Frontalunterricht mit aktiver Beteiligung.

Darauf aufbauend erarbeiten die Schülerinnen und Schüler in Partnerarbeit verschiedene Routen auf dem Liniennetzplan, wobei einige Paare die gleiche Strecke, andere aber unterschiedliche Verbindungen bearbeiten. Diese Planungen werden anschließend im Plenum präsentiert. Durch diesen handlungsorientierten Ansatz werden Selbstständigkeit, Problemlösefähigkeit sowie soziale Kompetenzen gefördert. Gleichzeitig ermöglicht die Aufgabenstellung eine individuelle Differenzierung: einfachere Routen für leistungsschwächere und anspruchsvollere (z.B. mit zwei Umstiegen) für stärkere Schülerinnen und Schüler. Die Präsentationen dienen sowohl der Sicherung als auch der Sichtbarmachung der Ergebnisse und fördern Präsentationskompetenz sowie die Lernzielkontrolle.

Ein weiterer Bestandteil des Unterrichts ist die Auseinandersetzung mit Verkehrsregeln. Hierzu lesen die Lernenden verschiedene alltagsnahe Verkehrssituationen vor und analysieren gemeinsam, was in der jeweiligen Situation falsch gelaufen ist. Diese Methode schult nicht nur das Regelverständnis, sondern fördert auch soziale Kompetenz, kritisches Denken, Urteilsbildung und Argumentationsfähigkeit. Gleichzeitig bietet sie einen sprechanregenden und diskussionsfördernden Zugang zu Werten und Regeln des Straßenverkehrs.

Abschließend erfolgt ein Feedback mithilfe eines Ampelsystems. Die Lehrkraft liest verschiedene Aussagen vor, zu denen die Schülerinnen und Schüler mit farbigen Stiften (grün, gelb, rot) ihre Zustimmung oder Ablehnung sichtbar machen. Diese Methode ist schnell, niederschwellig und ermöglicht eine ehrliche Selbsteinschätzung. Sie fördert die Reflexion über das eigene Lernen, visualisiert Feedback ohne Sprechzwang und verbindet auf spielerische Weise emotionale und soziale Aspekte mit inhaltlicher Rückmeldung.

6.4 Hinweise zur Durchführung und Flexibilisierung

Die Stunde ist so aufgebaut, dass sie inhaltlich wie zeitlich flexibel an die jeweilige Lerngruppe und den Unterrichtsverlauf angepasst werden kann. Inhaltlich kann z. B. bei der Partnerarbeit zur Routenplanung differenziert werden, indem Lernende je nach Leistungsniveau einfachere oder komplexere Verbindungen bearbeiten. Die Ausschnitte aus dem Liniennetzplan können je nach Lage der Schule bzw. des Wohnumfelds angepasst werden. Auch die Präsentationsphase bietet

Spielraum. Bei knappem Zeitrahmen können nur ausgewählte Gruppen ihre Ergebnisse vorstellen.

In der Phase zur Erarbeitung der Verkehrsregeln können statt mehrerer Situationen auch gezielt ein bis zwei Fälle exemplarisch behandelt werden. Bei mehr Zeit können die Erarbeitung der Regeln und das szenische Nachstellen des richtigen Verhaltens auch in Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation vor der Klasse stattfinden. Insgesamt ist die Stunde so angelegt, dass Schwerpunkte flexibel gesetzt, Phasen gekürzt oder vertieft werden können, ohne die zentrale Zielsetzung, den sicheren und selbstständigen Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln, aus dem Blick zu verlieren.

7 Benötigte Materialien

- PowerPoint
- Liniennetzplan
- Ausschnitt Liniennetzplan
- Geschichte Route
- Arbeitsblatt Liniennetz
- Situationsgeschichten Verhaltensregeln

LITERATURVERZEICHNIS

Dresdner Verkehrsbetriebe AG. (2025). Liniennetzplan. Abgerufen am 7. Mai 2025 von <https://www.dvb.de/de-de/liniennetz/liniennetzplaene/>

Sächsisches Staatsministerium für Kultus: Lehrplan Grundschule Sachunterricht. Dresden: Saxoprint GmbH 2004/2019.

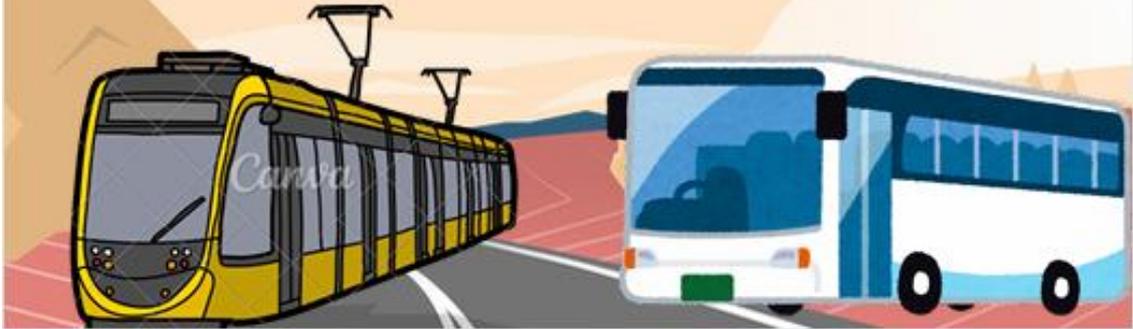
ANHANG

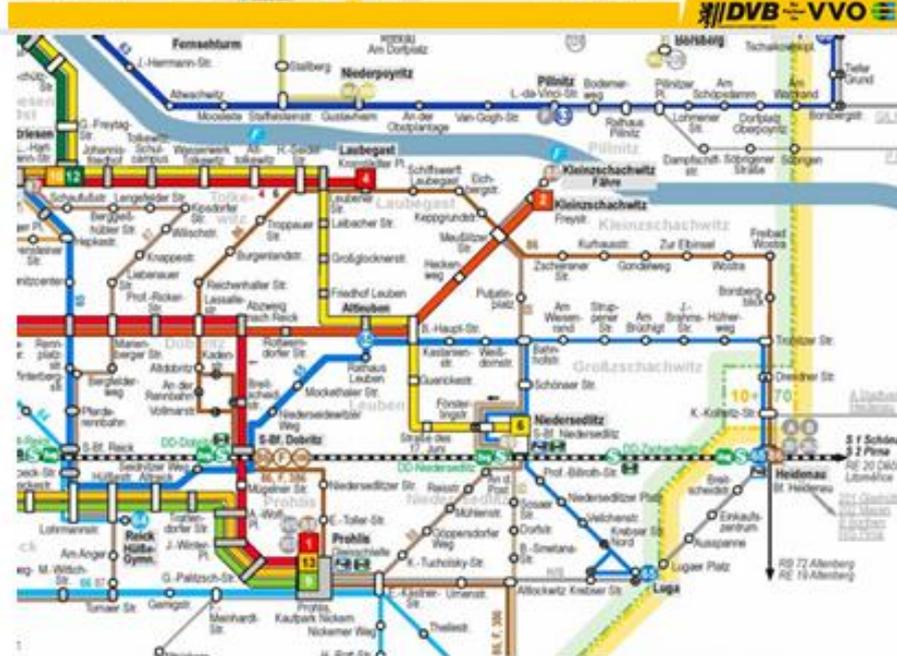
ANHANG	1
PowerPoint-Präsentation	2
Liniennetzplan Dresdener Verkehrsbetriebe	10
Ausschnitt des Liniennetzplans	10
Geschichte Beispielroute	11
Arbeitsblatt	12
Routen Arbeitsblatt.....	13

Alle Materialien wurden erstellt von: Nela Rigert, Melinda Wölfl, Jasmin Buchwitz, 05/2025



MIT BUS UND BAHN UNTERWEGS





→ Ich spiele und tobe nicht an der Haltestelle

→ Ich bleibe hinter der Linie stehen.

→ Ich lasse die anderen Fahrgäste erst aussteigen und dann steige ich ein.



Thema: Verhalten in Bus und Bahn

Nach einem langen und anstrengenden Schultag steigt Franziska in den Bus ein und findet schnell einen Sitzplatz in dem sonst so vollen Bus. Erleichtert macht sie es sich gemütlich, packt ihr neues Comicheft aus und liest entspannt. An der nächsten Haltestelle steigt eine alte Dame ein. Sie hat sichtlich Schwierigkeiten, sich auf den Beinen zu halten. Leider ist kein Sitzplatz mehr frei. „Na ja“, denkt Franziska, „vielleicht steigt ja bald jemand aus, dann kann sie sich hinsetzen.“

Was haben die Kinder falsch gemacht? Wie sollte man sich stattdessen verhalten?

→ Ich biete älteren oder schwächeren Menschen meinen Sitzplatz an.



Thema: Verhalten in Bus und Bahn

Benett und Caroline fahren nach dem Fußballtraining mit dem Bus nach Hause. Der Bus ist relativ leer und sie fühlen sich unbeobachtet. Sie setzen sich auf einen Viererplatz und legen ihre Füße hoch. Benett fällt ein, dass er noch sein Marmeladenbrot und seinen Joghurt dabei hat. Er bietet Caroline den Joghurt an und beide mampfen ihr Essen. Plötzlich bemerkt Caroline, dass der Bus an ihrer Haltestelle vorbeifährt. Sie ruft: „ Stopppp!“ Der Bus muss eine Vollbremsung machen. Der Busfahrer schimpft.

Was haben die Kinder falsch gemacht? Wie sollte man sich stattdessen verhalten?

→ Ich halte Bus und Bahn sauber.

→ Ich drücke rechtzeitig den Halteknopf, wenn ich aussteigen möchte.



Welche Regeln fallen
dir noch ein?



Liniennetzplan Dresdener Verkehrsbetriebe

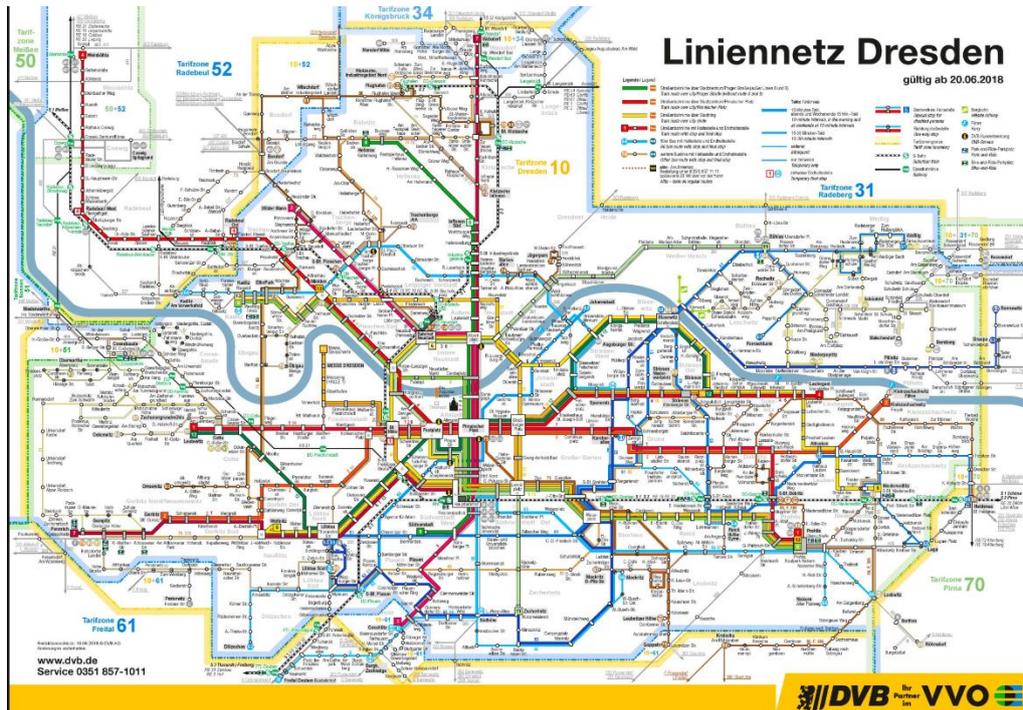
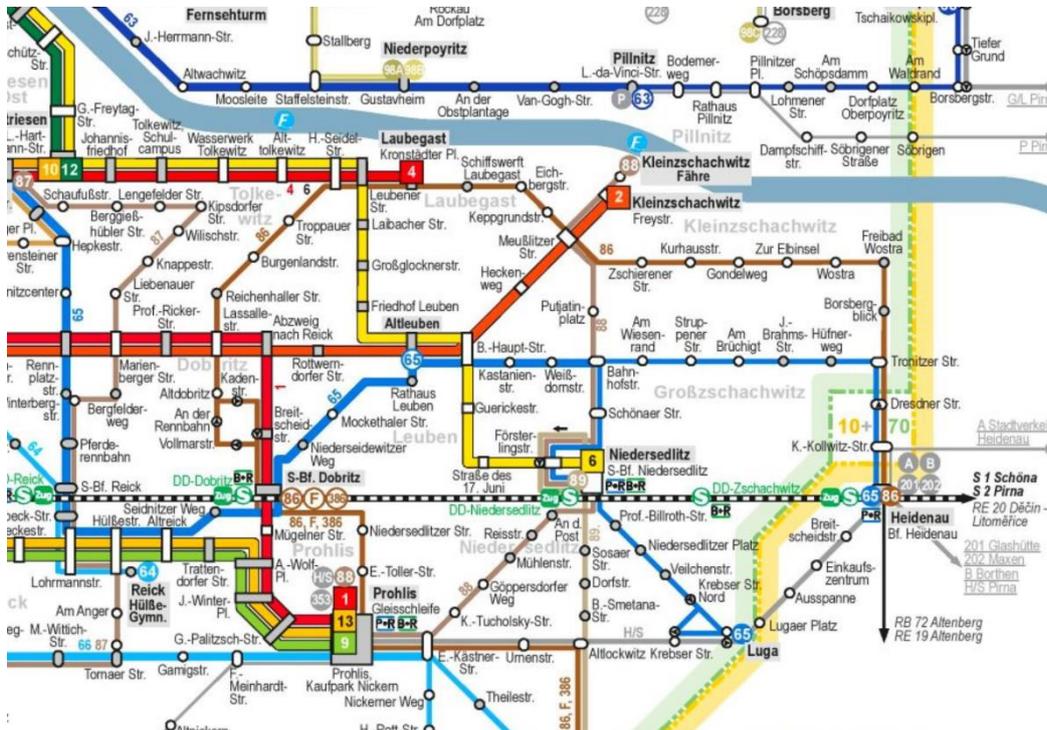


Abb. 1: Liniennetzplan der Dresdner Verkehrsbetriebe AG, 2025

Ausschnitt des Liniennetzplans



Geschichte Beispielroute

Wo fahren wir hin? Eine Reise durch Dresden

Heute machen wir eine spannende Reise durch Dresden.

Stell dir vor du stehst an der Haltestelle „Großglocknerstraße“. (Kinder sollen ihren Finger drauflegen). Die Sonne scheint und du wartest auf die Straßenbahn. Da kommt sie schon-die Linie 6 in Richtung Niedersedlitz. Du erinnerst dich noch daran, dass die Straßenbahnlinie gelb markiert, ist auf dem Plan. Du steigst in die Straßenbahn und suchst dir einen freien Platz. „Los geht's.“, ruft Jemand. Die Bahn fährt los, vorbei an vielen Häusern, Autos und Bäumen. Nach einer Station ruft der Lautsprecher: Friedhof Leuben. Du weißt, dass du nur noch eine Haltestelle fahren musst, um in den Bus umzusteigen. Der Lautsprecher sagt laut „Die nächste Haltestelle ist Altleuben“. Du stehst auf, gehst zur Tür und wartest, bis die Straßenbahn anhält. Du steigst aus und gehst ein paar Schritte zur Bushaltestelle. Ein Glück, komm er direkt angefahren. Du schaust dir an, was auf dem Bus draufsteht, um in den richtigen einzusteigen: Buslinie 65 in Richtung Heidenau. Das ist der richtige Bus, denn der Bus fährt auch noch eine andere Strecke-nach Luga. Aber der fährt eine ganz andere Strecke. Das ist der richtige Bus. Na los, lasst uns einsteigen. Bevor du einsteigst, weißt du, dass du an der 13. Haltestelle aussteigen musst. Du schaust aus dem Fenster und siehst die Haltestellenschilder. Du fährst vorbei an der Berthold Haupt Straße (die meist mit B Haupt Straße abgekürzt ist). Du schaust während der Fahrt aus dem Fenster und siehst die Haltestellenschilder von deinem Platz aus. Die nächste Haltestelle ist die Kastanienstraße, Danach kommt die Weißdornstraße. Nun sind es nur noch 10 Haltestellen mit diesem Bus. Was ist das Ziel? Wie heißt die Haltestelle?

Name: _____

Datum: _____

Wegplanung mit dem Liniennetz

Aufgabe 1

Höre aufmerksam der Geschichte zu und fahre den Weg mit deinem Finger nach.



Aufgabe 2

Du hast einen Zettel gezogen, auf dem 2 Haltestellen stehen. Suche diese auf dem Plan. Überlege, wie du von der ersten zu der zweiten Haltestelle kommen könntest. Markiere den Weg auf dem Plan.



Routen Arbeitsblatt

Strecke 1:

-von Wasserwerk Tolkewitz nach Weißdornstraße
(Linie 6 oben links, Umstieg B Haupt Straße in 65)

Strecke 2:

-von Pferderennbahn nach Breitscheidstraße
(87 links auf der Karte, Umstieg Marienberger Str. in 1)

Strecke 3:

-von Alttolkewitz nach Heckenweg
(Linie 6, Umstieg Altleuben in 2)

Strecke 4:

-von Weißdornstraße nach Gondelweg
(Bus 65 nach Heidenau, Umstieg Tronitzer Straße)